



Wort zum Wochenende (OTZ, 25.04.2020)

Sup. Arnd Kuschmierz, Eisenberg

Wer (be)hütet uns?

Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. (Wochenspruch aus Johannes 10)

Was macht einen „guten Hirten“ aus? – Nun, er sorgt für seine Schafe. Er kennt seine Herde. Und er ruft sie und sie folgen ihm.

Der wohl bekannteste Psalm der Bibel, Psalm 23 („Der Herr ist mein Hirte...“) führt das aus, was Jesus hier aufnimmt. Dort ist klar. Gott ist der Hirte! Er führt mich auf saftige Wiesen und zu frischen Quellen. Aber er leitet und führt mich auch sicher durch die dunklen Täler. Solche Täler kennen wir zurzeit auch. Die Beschränkungen durch die Corona-Epidemie treffen uns alle. Auch wir als Kirche sind eingeschränkt – und finden doch immer wieder neue Wege der Verkündigung der guten Botschaft Gottes. – Manche vermissen dennoch ihre Gottesdienste schmerzlich.

All das geht zurzeit nicht so, wie wir das gewohnt waren. Auch wenn jetzt Lockerungen angekündigt sind. Da brauchen wir „Hirten“ vor Ort, die schauen, dass alles wieder geordnet in Gang kommt. Und wir müssen auch hier neue Wege finden. Bisher haben wir versucht, die „Nicht-Gottesdienste“ vor Ort irgendwie zu ersetzen. Und jetzt dürfen wir wieder – aber immer noch mit starken Beschränkungen: in begrenzter Zahl, mit Abstand, wenn wir singen wollen - Mundschutz. Denn keiner kann doch wollen, dass Menschen gefährdet werden und die Infektionszahlen wieder rasant ansteigen. Da ist noch lange Geduld und Fantasie gefragt – und die Stärkung durch Gottes Wort.

Und wir hören heute, vor dem „Sonntag vom Guten Hirten“ von Jesus: „*Ich* bin der gute Hirte.“

Da ist ein wirklich „guter Hirte“: Er kennt mich. Er kennt meine Ängste und meine Einsamkeit. Aber auch meinen Ärger oder meine Enttäuschung. Da ist einer, der mich hütet wie ein Hirte. Einer, der für mich sorgt. Ich bin behütet! Und wenn ich ihm folge, dann schenkt er mir Leben!

Meine Emails und Briefe schließe ich zurzeit meistens mit dem Wunsch: „Bleibt behütet!“ Und ich meine genau das: In der Hand Jesu geborgen. Mit Leben beschenkt. Er, der gute Hirte, kennt dich und weiß, was du brauchst. Er (be)hütet dich.

Deshalb auch heute – im Blick auf den, der für mich und auch für Sie da ist: Bleiben Sie behütet!

Ihr Superintendent